17. Der Barmherzige.

Kunz und Klaus gingen an einem sehr kalten Wintertage mit einander über Feld. An der Straße fanden sie einen unbekannten Menschen im Schnee liegen, welcher fest zu schlafen schien. Kunz hatte Mitleiden mit ihm, und aus Besorgniß, daß er erfrieren möchte, näherte er sich ihm, um ihn aus dem Schlafe zu wekken. Aber so viel er ihn auch rüttelte, so erwachte er doch nicht. Den kannst du lange rütteln, rief Klaus lachend; er wird nicht aufwachen, er ist betrunken; laß den Kerl liegen, und komm; es ist kalt. Nein, antwortete Kunz, so unbarmherzig kann ich nicht sein, wie leicht könnte der arme Mensch erfrieren, und mag er immerhin betrunken sein, er ist ein Mensch, und zwar ein hülfsbedürftiger Mensch: ich will thun, was ich kann, um ihm das Leben zu retten. Nun so mache, was du willst, rief Klaus unwillig; ich mag nicht länger hier stehen und frieren; und damit ging er weiter. Kunz bedeckte nun eiligst den Schlafenden mit Schnee, weil er gehört hatte, daß der Schnee wärme, und lief dann so schnell wie möglich nach dem nächsten Dorfe, um einen Wagen zu holen. Glücklicher Weise fand er auch gleich einen menschenfreundlichen Bauer, der eben aus der Stadt gefahren kam, und mit dessen Hülfe er den halbtodten Fremden sehr bald ins Leben brachte. Fröhlich wanderte er nun nach Hause. Was urtheilet ihr von Kunz? und was urtheilet ihr von Klaus? Wessen Betragen wollet ihr zum Muster nehmen?

18. Die Furchtsame.

Wilhelmine hatte eine abergläubische Wärterin, welche ihr oft Gespenstergeschichten erzählte; dabei hatte man es ihr angewöhnt, immer bei einer Lampe, und nie allein zu schlafen. Dadurch wurde sie furchtsam. Sie war schon zehn Jahre alt, als es sich traf, daß alle ihre Geschwister krank wurden, und da ihr Vater gerade verreist war, so musste es sich Wilhelmine zum ersten Male gefallen lassen, allein zu schlafen. Daher gerieth sie nun in große Angst, besonders da die Mutter keine Lampe in ihrer Kammer wollte brennen lassen, sondern meinte, das große Mädchen könnte auch wohl einmal im Finstern zu Bette gehen. Gar zu gern hätte sie in der Krankenstube geschlafen; aber dies wollte die Mutter nicht zugeben, weil sie dadurch leicht hätte angesteckt werden können. Weinend ging Wilhelmine in ihre Kammer, zog sich hastig